

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 25 (1903)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung

25. Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Abonnement.
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6.—
Halbjährlich „ 3.—
Ausland franko per Jahr „ 8.80

Gratis-Beilagen:
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).
„Für die kleine Welt“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger,
Wienerbergstrasse Nr. 7.
Telephon 876.

Insertionspreis.
Per einfache Petitzeile:
Für die Schweiz: 25 Cts.
„ das Ausland: 25 Pfg.
Die Reklamezeile: 50 Cts.

Angabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Begle:
Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.
Aufträge vom Platz St. Gallen
nimmt auch
die Buchdruckerei Rectur entgegen.

St. Gallen

Wort: Immer strebe zum Guten, und kannst du selber kein Gutes werden, als diezendes Glied schlich an ein Gutes dich an!

Sonntag, 8. Nov.

Inhalt: Gedicht: Raum gesungen — schon verklungen! Raum verblühet — schon verwelkt. — Die Seele. — Der nervöse Mann (Schluß). — Ueber die Temperatur im Schlafzimmer. — Was sich die Kinder wünschen. — Die Terbonne — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt: Der Mutter Gebetbuch. — Biblische Geschichte. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Graues Haar. — Weibliche Reformkleidung. — Reklamen und Inserate.

**Raum gesungen — schon verklungen!
Raum erblühet — schon verwelkt!**

Herbstlich durch die kalten Bäume
Blickt die blaße Sonne her.
Tiefes Schweigen herrscht im Walde
Und die Flur liegt öd und leer.
Ach! die Blumen, sie vergehen,
Die der Frühling hat gebracht,
Und die Träume, sie verwehen,
Die das Herz so froh gemacht.
Alle Vögel sind geflohen
Fort, nach einem sonnigen Land;
In dem fernem Horizonte
Schnell der letzte Zug entwand.
Und was sie wohl einst gesungen
In dem jungen, grünen Hain,
Alles ist schon längst verklungen!
Ach, wie könnt's hier anders sein!
Düstre Nebel steigen langsam
Aus den Tüfen, schwer und grau;
Durch die buntblaubten Kronen
Fährt der Herbstwind kalt und rauh;
Zitternd rauscht zur Erde nieder
Leise klagend, Blatt um Blatt —
Armes Laub, du kehrest nie wieder,
Wist so weh, so sterbensmatt.
Traurig steht der Abendsonne
Die Natur im Scheiden nach,
Durch des Waldes dunkle Schatten
Bebt es wie ein leises Ach! —
Tiefe Wehmut schwebt hernieder,
Füllt die Luft mit bangem Hauch — — —
Lenz, du schmückst die Flur einst wieder,
Kehrest du wohl dem Herzen auch?

Anna Dürrenberger.

Die Seele.

Es existiert in uns ein „Etwas“, eine Seele, ein Gewissen, ein geheimnisvolles Verhältnis der Idee der Unsterblichkeit und der Unendlichkeit, ein erhabener Richter unserer Handlungen, ein unfehlbarer Schiedsrichter des Guten und Bösen, vollkommen verschieden von Körper und Geist.
Gute Gefühle und schlechte Instinkte berühren sich darin aufs engste. Der Mensch sollte sich von den ersteren leiten lassen; den letzteren jedoch folgt er am häufigsten. Darin stimmen alle überein.

Müßte man daraus schließen, daß das Böse stärker ist als das Gute?

Theoretisch läßt nichts auf die geringste Vorherrschaft des einen oder des andern schließen.

In der Praxis dagegen beweist der langsame aber unbestreitbare und unbestrittene Fortschritt der Menschheit die relative Schwäche des Bösen. Sonst würde, da bis jetzt das Böse in Summa das Gute übertrifft, das Menschengeschlecht zurück — anstatt vorwärts geschritten sein. Darin liegt der schlagendste Beweis, daß das Wahre, das Gute und Schöne, die allein das Glück im Gefolge haben, beständig ihren Weg siegreich verfolgen, währenddem das Falsche, das Häßliche und das Böse mit ihrem Gefolge von Unglück und Leid beständig zurückweichen. Es ist aber die Unüberlegtheit, die Unwissenheit, es sind die falschen Grundsätze, welche die Menschen bezüglich ihrer wahren, moralischen Interessen blind machen.

In gutem Glauben leugnen sie die Existenz eines wahren Glückes, oder sie sehen es nur in der niedrigen Befriedigung ihrer Sinnenslust und Eitelkeit. Daher rührt dann jener ungesunde Egoismus her, jenes allgemeine Mißtrauen, jene ungezähmte Begehrlichkeit, jene verbrecherischen Begierden, jene tödliche Eifersucht zwischen den einzelnen Menschen, den Familien, den verschiedenen Schichten der Bevölkerung, den Nationen und jene wilde Empörung gegen das Schicksal.

Im Grunde begeht selbst der Verderbteste das Böse nicht um des Bösen willen. Ein Slave seiner zu Leidenschaften angewachsenen, ziellosen Begierden, schreckt er, um sie zu befriedigen, vor nichts zurück. Er verlernt über seine schlimmen Gewohnheiten zu erröten; sein einziger Gedanke gilt nur den flüchtigen Freuden, die sie ihm verschaffen. Beweist ihm, daß er die Rolle eines Narren spielt, und er wird sich ändern.

Diesen Beweis würde eine rationelle Lebensweise weniger Tage liefern. Zugleich würde eine solch bemerkenswerte Steigerung der Körperkraft, der geistigen Klarheit und der moralischen Energie erfolgen, daß auch der Verworfenste nicht länger über sein irrationelles Verhalten im Zweifel bleiben könnte. Er wird nicht ohne Rückfall bleiben; aber ihm sind die Augen geöffnet und das ist die Hauptsache. Jene Rückfälle, so gewiß sie auch sind, werden nicht unheilbare Folgen haben. Selbst diejenigen, welche seit langem ein intensives Leben führen, ein Leben in der höchsten Bedeutung des Wortes, sind von Versuchungen, Fehlern und vorübergehenden Irrtümern nicht sicher. Sobald sie

jedoch fühlen, daß ihre Vitalität abnimmt, daß ihr Geist sich verdunkelt, ihr Herz in der Liebe zu den Mitmenschen erkalte, werden sie schnell die verlorene Selbstzucht wieder aufnehmen. Sich ihrer momentanen Schwäche schämend, werden sie die Ursachen dieses abnormalen Zustandes zu ergründen suchen und sie schleunigst beseitigen; erstens schon um ihrer selbst willen und zweitens ihrer Mitbrüder halber.

Einer anerkannten Wahrheit gemäß leben ist der einzige Weg, sie weiter zu verbreiten und selbst Nutzen daraus zu ziehen.

Anstatt also jenen allgemeinen Vorschriften, jenen unbestimmten, ohne Erfahrung, im dogmatischen Ton wiederholten Ratsschlägen zu folgen, die bis jetzt noch niemand zum Wohl gereicht haben, wollen wir lieber den Fehlern und Schwächen der anderen mit Nachsicht und Wohlwollen begegnen, streng gegen uns selbst sein und unser ganzes Leben hindurch zeigen, daß Frohsinn, Freude und Vergnügen mit Moralität und Tugend Hand in Hand gehen.

Die Sprache des Beispiels besitzt eine überzeugende Beredsamkeit besonders bei der hervorragend nachahmungslustigen Jugend. Erziehung und Unterricht kann und sollte bei ihr nie getrennt sein. Denselben Gelegen unterworfen, verlangen beide dieselbe Sorgfalt und Voracht. Gewöhnen wir das Kind, das Gute zu thun nicht aus Zwang, sondern aus freiem Willen, aus Pflicht, aus Vergnügen; und diese beiden Begriffe werden ihm, was sie in Wahrheit sind, werden: vollkommen synonym.

Um den schlechten Einflüssen zu wehren, denen sie mehr oder weniger ausgesetzt sind, muß man sich geschickt aller günstigen äußeren Umstände bedienen: des Vergnügens, des Rummers, des Erfolges und Nichterfolges, des besonderen Geschmacks, der Zuneigung und Liebe. Wir müssen die Kinder allmählich und mit rechter Ueberlegung für das soziale Leben vorbereiten, indem wir ihnen das Leben in der wahren Gestalt zeigen.

Wir müssen ihnen zur rechten Zeit die Falschheit, das Kaster, die Versuchungen, die sie erwartenden Fallstricke zeigen, um sie gegen diese mehr oder weniger unreine Atmosphäre, die sie zu atmen gezwungen sind, wenn sie die Vorteile des zivilisierten Lebens genießen wollen, gefeit zu machen.

Wir müssen ihnen früh die Augen öffnen, damit sie den ihnen gelegten Fallstricken entgehen, von Schurken sich nicht anführen lassen und es verstehen, ihre Rechte maßvoll, aber mit unerschütterlicher Festigkeit aufrecht zu erhalten.

Man sollte ihnen zugleich zeigen, daß der Wunsch, Böses mit Bösem zu vergelten, seinen Grund in der Grausamkeit oder in der Schwachheit hat. Der gute und moralisch starke Mensch weiß auf andere Weise, ohne daß der Gedanke an Rache oder Gewalt zu üben, je in sein Herz kommt, zu verhindern, daß die Bösen ihm schaden.

Je mehr wir Sorge tragen, um unsern Willen nicht in rückwärtsloser Weise an die Stelle desjenigen der Kinder zu setzen, um so eher werden sie unsere Lehren und Ratschläge beherzigen.

Verlangt einen passiven Gehorsam von den Kindern und ihr stellt ihnen ein Leben voll Unglück in Aussicht. Entweder wird ihre Willenskraft dadurch lahm gelegt, so daß sie den schlaunen Weltkindern einst leicht zum Opfer werden, oder ihr werdet sehen, daß sie ungeduldig des Jügels, den ihr sie zu sehr fühlen laßt, sich einem Einfluß zu entziehen streben und sich blind, kopf- über in die Gefahren, in die ungesundeten Vergnügungen mit um so größerem Ungeßüm stürzen, je ängstlicher und tyrannischer sie von euch zurückgehalten worden sind. (Fortf. folgt.)

Der nervöse Mann.

(Schluß.)



Der Nervöse ist immer hoch modern und schwärmt stets für das Neueste, weil er nach Abwechslung lechzt. Das Neueste muß er gelesen haben, die großen „Schlager“ der Saison muß er gesehen haben. Ist er ein Wiener, so geht er prinzipiell nicht in den Künstlerhaus und schwärmt für Klimt und die ganze Sezession. Jene behagliche Liebe zu seiner Umgebung, wie sie unsere Altvordern besaßen, ist ihm vollkommen fremd. Er möchte seine Möbel alle fünf Jahre wechseln. Er versteht es auch nicht, wie man jeden Sommer in dieselbe Sommerfrische gehen kann, er sürchtet sich durch den Ankauf eines festen Besitzes zu binden, er will die Möglichkeit haben, sein Leben so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Er ist selten ein guter, häufig ein schlechter Ehemann. Wenn er über große Charakterstärke verfügt, so betrügt er seine Frau nur im Gedanken. Wenn sein Wille schwächer ist als sein Reizhunger, als sein unerträglich drang nach Abwechslung, so glaubt er jede Woche sein „wirkliches“ Ideal gefunden zu haben, und entdeckt jede dritte Woche, daß seine Frau doch das schönste, beste und edelste Wesen ist, das alle andern weit überragt. Die guten Eigenschaften seiner Frau betrachtet er als das Werk seiner Erziehung, und er hat immer an seiner Frau etwas zu erziehen. Ist sie geduldig, weiß sie seinen Stimmungen und Schwankungen nachzukommen, so kann er eine glückliche Ehe führen; ist sie aber eine „nervöse Frau“, so entstehen eine Menge von Konflikten, so gibt es ewige Reibereien, Zusammenstöße — ein ewiger Kleinkrieg der Ehe. Die Anlässe sind nichtiger Natur, aber die beiden armen, auf dem Breite befindlichen unsicheren Menschen kommen im Nu aus dem Gleichgewichte und stürzen auf die Erde. Unten glauben sie, der andere wäre die Ursache des Sturzes gewesen, denn sie sehen es nicht ein, daß es eine Krankheit ist, die diese Erregung hervorbringt. Sie überschütten sich mit bittern Worten, werfen sich unangenehme Thatsachen vor, bis die Flamme des Hasses lodern in ihnen emporsteigt. Und in der Veröhnungskunde wollen sie sich gegenseitig den Rückzug erleichtern, jeder bezeichnet sich selber als schuldigen Teil und gelobt reich ewigen Frieden. Die Veröhnung des nervösen Paars ist ein Aufkommen der ersten schönen Liebesstage, ein kurzer, selbiger Rauf, dem bald, nur zu bald ein neuer Kampf nachfolgt. Nicht selten wird der Arzt zu solchen peinlichen Familienzenen gerufen, da die Frau in ihrer Erregung ihren Schüttelfrost oder der Mann seine Herzkrämpfe bekommen hat. Er steht zwischen beiden, und auf seine leisen Fragen entzünden sich aufs neue die Gegenstände. Er soll den Richter spielen, dem einen und andern recht geben, und kann doch nichts anderes sagen, als vermittelnde Worte der Verlegenheit. Wie soll er es ihnen begreiflich machen, daß es nur die Krankheit ist, die Krankheit unserer Zeit, die sie aufreibt? Darf er ihnen bedeuten, daß ihr Heil in der Trennung gelegen ist?

Der nervöse Mann würde auch laut auf- lachen, wenn ihm der Arzt sagen würde: „Ich sehe keinen vernünftigen Grund zu dieser ungeheuren Aufregung. Sie sind ein nervöser Mann.“ „Was“, würde er ausrufen, „ich und nervös! Da kennen Sie mich schlecht, ich habe Nerven wie Eisen, aber diese Frau da, die ist nervös. Freilich, das wird ja das Ende sein, sie richtet mich zu Grunde, sie wird mich schließlich auch nervös machen.“

Eine traurige Rolle ist in solchen Ehen den Kindern zugewiesen. Zwischen Vater und Mutter hin- und hergezerrt, bald verzärtelt, bald allzu streng behandelt, teilen sich ihren kleinen Gehirnen die nur dunkel verstandenen Erregungen mit. Auf solchem schwanfen Boden gedeiht die verbreitete Sumpfpflanze unserer Zeit: die Hysterie. Glücklicherweise ist das Charakterbild des nervösen Mannes nicht immer so bunt und viel- farbig, so grell und schreiend, wie ich es hier geschildert habe; es gibt tausend Uebergänge, tausend Nuancen, und wollte man sie alle er- wähnen, das Kapitel wäre unerschöpflich. Ich habe mich damit begnügt, das wichtigste anzu- deuten und meinen Lesern jenes Willen begrifflich zu machen, das den Hintergrund meiner nächsten Schilderung abgeben wird. Wovon ich reden werde? Ihr wißt es ja alle, und es ist nicht schwer zu erraten, was da folgen wird: „Das nervöse Kind.“ (Dr. Wils. Stetel, — „R. Wiener Tgbl.“)

Ueber die Temperatur im Schlafzimmer.

Ueber die Temperatur im Schlafzimmer wird im gegenwärtigen Zeitpunkt viel geschrieben und gesprochen, und die Frage ob kaltes oder warmes Schlafzimmer, ob offenes oder geschlossenes Fenster, wird eifrig venti- liert. Wenn nicht für die Großzahl der Menschen die Verhältnisse diese Frage endgültig und zwar sehr oft gegen ihre bessere Ueberzeugung, entscheiden müßten, so würde man unbedingt für das temperierte Schlaf- zimmer und für das offene Fenster plaidieren, da dies abgesehen von der jeweiligen Mode in Gesundheitsfragen das Angenehme mit dem hygienisch zweckmäßigen ver- bindet. Die Erfahrung und die Vernunft lehrt, daß kleine Kinder, blutarme und kränkliche Personen und Leute mit starker Lebensweise, sowie das höhere Alter, im ungeheizten und gut ventilirten Raum doch unbedingt ein gutdurchwärmtes Bett haben müssen, währenddem gesunde Leute, die durch ausgiebige körper- liche Bewegung hauptsächlich im Freien einen eisigen Blutumlauf erzielten, das beim Sichhinlegen kalte Bett mit der darauf folgenden raschen Erwärmung als einen angenehmen Reiz empfinden. Was aber ganz bedeutend ist, das ist der vielgehörte Rat und die viel gepflegte Übung, im Winter das Wohnzimmer am Abend gut zu heizen und die Thür zum ungeheizten Schlafzimmer offen zu lassen, denn das ist der aller- sicherste Weg, das Schlafzimmer feucht zu machen. Zu- lässig ist die Erwärmung durch einen andern Raum nur dann, wenn das unbeheizte Zimmer von zwei Seiten zugleich erwärmt werden kann. Dies sollte schon bei Anlage der Wohnungen berücksichtigt werden.

Was sich die Kinder wünschen.

Die reizvollen Probleme der Kinder- Psychologie werden in England gerne durch Umfrage zu lösen ver- sucht. So hat eine Lehrerin jüngst eine Enquete veran- staltet, um über die Wünsche des Kinderherzens genaueren Aufschluß zu erhalten, und sie veröffentlicht deren Ergebnisse in den „Studies in Education“.

Die Umfrage erstreckt sich auf 1150 Schülerinnen aus Mädchenschulen, von denen 650 der Elementar- schule angehören, während die andern 500 Töchter von Bürgern, Kaufleuten oder Beamten sind, die ihre Kinder die Mittelschulen besuchen lassen. Die ihnen gestellte Frage lautete: „Was würdet Ihr wählen, wenn Ihr gerade das bekommen könntet, was Ihr am meisten liebt, und was würdet Ihr am liebsten thun, wenn Ihr machen könntet, was Euch am meisten gefällt?“ Die Schüler der Elementarschulen wünschten in größerer Zahl als die Schüler der Mittelschulen: 1. vorüber- gehende materielle Güter (Ruchen, Kleider, Hüte), 2. für die Zukunft einen Beruf, ein Amt. Ihre mehr an Süßigkeiten des Daseins gewöhnten Gesährten zeigen mehr Vorliebe: 1. für dauernde materielle Güter (Mandolinen, Guitarren, photographische Apparate u. s. w.), 2. für die Vorteile oder persönlichen Erfolge, die man der Schönheit, Gesichtlichkeit, Gesundheit verdankt, 3. für Reisen, 4. für die Handlung der Nächsten- liebe, des Edelmutes oder der Keitheit.

Dabei ist zu bemerken, daß der Wunsch, wohlthätig zu sein, nur für Mädchen von über zehn Jahren charakteristisch ist. Die Kinder der Elementarschulen haben um so weniger verschiedenartige und auf die Zukunft bezügliche Wünsche, als alles in ihrer Um- gebung darauf hinielt, ihre Aufmerksamkeit auf eine kleine Anzahl Bedürfnisse, Thätigkeiten und Vergnügen zu richten. Der Einfluß der Gewohnheiten des Wohl- standes befindet sich dagegen in dem Ausdruck der Wünsche durch die Schülerinnen der Mittelschulen.

Die Tierbonne.

Der neueste, höchst originelle Frauenberuf ist der der Tierbonne. Die sehr wertvollen Hockkinder, wie Hunde und Katzen, womit jetzt besonders in Paris und New-York geradezu Kultus getrieben wird, sind ihre Zöglinge. Erstes Erfordernis der Tierbonne ist genaue Kenntnis der gewöhnlichen Krankheiten der Haushunde und der Katzen. Beide Tiere sind Erftaltungen der Atmungsorgane und dem Rheumatismus unterworfen. In einigen Fällen müssen Pillen, in anderen Pulver gegeben werden, und bei Rheumatismus sind Umsch- einpackungen von Nutzen. Wenn ein Hund schlecht aufgeleitet ist, so ist es schwer, ihn darin zu bringen, ein Pulver einzunehmen oder sich in nasse Tücher wickeln zu lassen. Die Kunst der Bonne besteht nun darin, ihn so zu behandeln, daß er sich ihr willig überläßt. Katzen sind launenhafter als Hunde, daher schwerer zu behandeln. Wenn eine Katze ein Pulver oder einen Trank nehmen soll, so muß die Wärterin gewöhnlich ein Paar dicke Leberhandschuhe tragen, um sich vor dem Beißen und Kratzen ihres Zögling zu schützen. Auch besondere Affenpflegerinnen gibt es. Wenn eine „Bonne“ spezialisieren und sich der Pflege nur eines besonderen Tieres widmen will, so findet sie auch dafür ein gutes Feld. So besitzt eine gute Papagaienpflegerin eine große Praxis in Paris. Papagaien haben mit- unter Anfälle von Schweißamkeit und wollen dann trotz aller Schmeicheleien ihrer Herrin kein Wort äußern. Sache der Pflegerin ist es dann, den widerwilligen „Pappert“ wieder zum Plauschen zu bringen. Die „Tierbonne“ nimmt entweder eine regelrechte Stellung in einem Hause an oder macht „Visiten“. Die Stellungen sollen viel rentabler sein als die der Kinderbonnen, und auch die Praxis soll einen ganz hübschen Profit abwerfen. Selbstredend kann sich dem Berufe nur eine Frau widmen, die die Tiere wirklich liebt. Ohne Liebe für die Tiere würde ihr auch gründliches tierärztliches Wissen nicht viel nützen. Alle Tiere fühlen instinktiv, ob man ihnen gut ist oder nicht, und während sie sich dort willig unterwerfen, wo sie Liebe fühlen, stoßen sie die Aufmerksamkeiten jener zurück, die Tiere nicht gern haben oder sie nur fürchten.

Sprechsaal.

Fragen.

In dieser Rubrik können nur Fragen von all- gemeinem Interesse aufgenommen werden. Stellen- gesuche oder Stellenofferten sind ausgeschlossen.

Frage 7036: Wäre vielleicht der verehrliche Leser der „Frauen-Zeitung“, der sich laut Nr. 44 dieses Blattes für meine Angelegenheit inter- essiert, so gütig, mir zu sagen, an welchen ge- wandten Fürsprech ich mich wenden sollte, der gegen ein billiges Honorar meine Sache gewissenhaft ver- treten würde? Ich selbst bin in dortiger Gegend ganz- lich unbekannt.

Frage 7047: Mein Mann hat die milchliche Ge- wohnheit, mir kein regelmäßiges Haushaltungsgeld zu geben, sondern ich muß Zug für Zug jeden Rappen von ihm verlangen. Wenn der Bäcker kommt oder der Gemüsehändler, so muß ich nach gesehenem Einkauf das Geld bei ihm im Bureau verlangen, und wenn er abwesend ist, so kann ich überhaupt nichts bezahlen, nicht einmal für ein Almosen. Ich empfinde das als einen unwürdigen Zustand, um so mehr, als ich vor- her mein Vermögen selbst verwalte und gut zu rechnen verstanden habe. Kann man mich verurteilen, wenn ich dafür meinem Mann auch nicht den Willen thue, das Haushaltungsbuch zu führen? Ist es nicht am Plat, daß er aufschreibt, was ich ihm angeben muß, daß er mir die Rappen hergäßen kann? Eine bezahlte Haus- hälterin wird würdiger behandelt. Eine Mitabonnetina.

Frage 7048: Ist Aussicht vorhanden, den un- schönen, plumpen Gang bei einem Kind zu verbessern, wenn er von Vaters Seite vererbt ist? Tägliches Mahnen ist erfolglos. Es scheint, als ob der eigen- tümliche Gang vom Knochengerst, überhaupt vom ganzen Bau bedingt sei, und in diesem Fall müßten ja die Mahnungen und allfälligen Prozeduren als eine nutzlose Quälerei betrachtet werden. Für freund- liche Belehrung dankt bestens Eine besorgte Mutter.

Frage 7049: Geht es an, daß ein höherer An- gestellter seine Vorgesetzten und deren Familienange- hörige zu sich einladet, wenn vorher einige Einla- dungen von den Vorgesetzten ergangen und angenom- men worden sind? Wenn er auch angestellt ist, so be- findet mein Gemahl sich wirtschaftlich in eben so guter Lage wie die Prinzipalstadt, und ich stehe an Bildung nicht hinter den Familien der Prinzipale zurück. Wie ist der Schweizer Landesbrauch in solcher Sache? Für gütige Begleitung aus entsprechenden Kreisen ist dankbar Eine neue Bekrinn.

Frage 7050: Ich habe das dreijährige Kind meines Bruders zur Erziehung bei mir aufgenommen. Leider war das Kind bisher gar nicht sorgfältig gehalten, so daß es jetzt viel Mühe verursacht, allerlei Gewohn- heiten und Uebel wieder auszurotten. Das Kind ist äußerst gierig und unglaublich viel. Es hat auch einen entsprechend großen Leib, näßt das Bett und melde sich auch am Tag gar nicht oder zu spät für seine Verrichtungen. Das viele Essen scheint mir an- gewöhnt zu sein, und ich möchte ihm das wieder ab- gewöhnen, weil ich überzeugt bin, daß es sich dabei wohler befinden wird. Ich reiche dem Kind jetzt fünf- mal im Tag zu essen, aber nur ein beschränktes Quan-

Graues Haar.

Die Wangen wie Rosen, und Schnee im Haar,
O Mädchen, das sieht dir wunderbar!
Ich glaube gar,
Du färbst dir Flechten und Zöpfe
Und verrücktest damit uns die Köpfe.
Du bist noch so jung, so frisch und gesund,
Jede Bewegung gibt es kund
Und dein roter Mund.
Mit deinen blühenden Zügen
Strafdest dein Haar du Zügen.
In deinen Augen die Schmelzerei,
Bei deinem Lachen der Grüßchen zwei!
Und doch sag' ich frei:
Mehr hat, als die Rosenwangen,
Dein graues Haar mich gefangen. Julius Wolff.

Die weibliche Reformkleidung.

Wer die Reformkleidung als eine Mode, die kommt und wieder vergeht, abthun will, der befindet sich doch stark im Irrtum. Einen glänzenden Beweis ihres enormen Fortschrittes legt das soeben zur Ausgabe gelangte dritte Heft des Reform-Moden-Albums aus dem bekannten Verlage von W. Bobach & Co., Berlin

und Leipzig, ab. Zum Preise von wiederum nur einer Mark bringt es gegen 80 geradezu entzückende Modelle einfacher und eleganter Reform-Kostüme für Haus, Straße und Gesellschaft, nebst einer überaus praktischen Anleitung zum Selbstanfertigen, auch der Unterkleidung. Diese eleganten, schmiegsamen Roben mit originellen, filzvollen Garnituren müssen jedermann gefallen und bieten dazu den Vorteil, daß sie dem Körper und der Gesundheit dienlich sind. Es wäre geradezu Pflicht jeder Frau, sich zum mindesten dieses Buch zu kaufen, schon um den jetzigen Stand der Reform-Mode einmal kennen zu lernen und die Modelle zu prüfen, sie wird dann bald den Vorzug der schönen und dabei gefundenen Kleidung herausfinden. Der billige Preis von Mk. 1.— ermöglicht dies ja auch allgemein. Zu beziehen ist dieses vorzügliche Buch durch jede Buchhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrages direkt von der Verlagsbuchhandlung W. Bobach & Co., Berlin N. 4.

Ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Knaben und Mädchen im Entwicklungsalter, für Erwachsene, die durch Ueberanstrengung erschöpft, für junge Mütter, für Greise und für Wibergenesende ist „St. Urs-Wein“ (geküchelt geschütt). [2549] „St. Urs-Wein“ ist erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche. Wo nicht, so wende man sich

direkt an: St. Urs-Apothek, Solothurn. Versandt franco gegen Nachnahme. — Man achte genau auf den Namen „St. Urs-Wein“. (Genaue Gebrauchsanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.)

Mme Du Barry, die berühmte Schönheit, deren Eleganz historisch geworden ist, verdankte ihre Erfolge den allereinfachsten Toiletten-Künsten. Hätte sie die **Crème Simon**, den **Puder** und die **Seife** dieser Firma gekannt, so würde ihre auffallende Schönheit von noch längerer Dauer gewesen sein. **J. Simon**, 59 Faubourg Saint-Martin, Paris. [2750]

GALACTINA Das vorzügliche Kindermehl ist Fleisch, Blut und Knochen bildend. [2526] Man achte genau auf den Namen.

Zur gefl. Beachtung.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittle, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.
Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.
Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht beauftragt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.
Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.
Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.
Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Eine Tochter aus gutem Hause, in der selbständigen Führung eines Haus-haltes tüchtig, in den Handarbeiten und im Kochen bewandert, sowie in der Krankenpflege erfahren, sucht passende Stellung. Ihr pflichtgetreues, heiteres, angenehmes und taktvolles Wesen befähigt sie ganz besonders zur Haushälterin einer ältern Dame oder als Stütze einer gebildeten Hausfrau, die einer Vertrauensperson bedarf. Gef. Offerten unter Chiffre RS 2709 befor-dernd die Expedition. [2709]

Gesucht:

in eine kleine Familie nach London (Frau ist Schweizerin) ein braves, nettes Mädchen. Reisevergütung. Ohne gute Zeugnisse Anmeldung ungenützlich. Offerten an Hausstein & Vogler, Chur, unter Chiffre H 2510 Ch. [2781]

Gesucht: eine gebildete Tochter, die Liebe zu Kindern hat und tüchtig ist in Handarbeiten, als Stütze der Hausfrau in ein Privat-haus nach Bern. Anmeldungen mit Photographie unter Chiffre G 12769 an die Expedition. [2769]

In besserem Hause wird ein Zimmer-mädchen gesucht, welches sehr gut nähen und glätten kann. Offerten unter Chiffre 2768 befördert die Exped. [2768]

Für eine junge, gut erzogene Tochter, die in sämtlichen Handarbeiten tüchtig ist, selbständig in der Lingerie und im Anfertigen von Kindersachen, auch im Kleidermachen und Glätten geübt und befähigt, Anfängern Klavier-unterricht zu erteilen, wird in eine ganz gute Familie der französischen Schweiz zur Fortbildung in der französischen Sprache zu plazieren gesucht. Familien-zugehörigkeit ist Bedingung. Der Ein-tritt könnte nach Neujahr geschehen. Gest. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre K 2774. [2774]

Eine durchaus tüchtige und zuver-lässige Person, die Freude hat an selbständigem Arbeiten, findet Stelle zur speziellen Besorgung der Küche und Ueberwachung des Haushaltes von drei erwachsenen Personen. Die Betreffende müsste auch nähen und glätten können und die sog. kleine Wäsche: farbige Schürzen und Blusen, sowie die Woll-sachen, waschen. Für eine taktvolle Per-son vollständiger Familienanschluss und bei Tüchtigkeit sehr günstige Bedingungen. Eintritt Anfang November. Offerten unter Chiffre B 2757 befördert die Exped. [2757]



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungs-störungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Kon-stitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [1608]

In jeder Confitserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS
Die von Kennern bevorzugte Marke.

Dr. Wanda's Malzextrakte
In allen Apotheken. 39jähriger Erfolg.
Kalk-Malzextrakt, ausgezeichnetes Nährmittel für knochenschwache Kinder, vorzüglich bewährt bei Knochenleiden und langdauernden Eite-rungen. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—.
Eisen-Malzextrakt, glänzend bewährt bei Blutarmut, allgemeinen Schwäche-zuständen, nach erschöpfenden Wochenbetten etc. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—.
Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein seit Jahren erprobtes Linderungsmittel. kl. Originalfl. Fr. 1.40 gr. Originalfl. Fr. 4.—.
Dr. Wanda's Malzucker und Malzbombons. [2732]
rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. Ueberall käuflich.

Kochschule von Frau M. Hiller
Apothek Ober-Endingen Kt. Aargau.
Der neue Kurs beginnt am 15. November und umfasst die einfache und feine Küche. Der Unterricht wird auf praktische und leichtfassliche Weise erteilt. Prospekte gratis. [2779] Obige.

SCHUSTER-Teppiche
sind dauerhaft & preiswert. [2725]

Mit **Wizemann's feinsten Palmutter**
habe ich Versuche gemacht, die zu meiner vollen Zufriedenheit ausfielen. Die im Prospekte erwähnten Vorzüge bestätigten sich in allen Teilen, so dass man dieses Produkt vom hygienischen und finanziellen Standpunkte aus bestens empfehlen kann. Ich werde nicht verfehlen, dies bei jeder Gelegenheit zu thun.
S. M. Kehl, Heilanstaltsdirektor a. D.
Vertrauensarzt der Naturheilvereine St. Gallen und Winterthur etc. etc.
Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2 1/2 Kg. zu Fr. 4.40, 4 1/2 Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger. [1570]
R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Gesichtshaare
Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher und sofort mit der Wurzel schmerzlos entfernt. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Diskreter Versandt gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2684]
Frau K. Schenke, Zürich Bahnhofstr. 16.

Schöne Hagebutten
in beliebigem Quantum versendet — das 1/2 Kilo zu 20 Cts. — unter Nachnahme des Betrages: [2730]
Frl. Pauline Rohner Rankweil, Vorarlberg. — Packung zum Selbstkostenpreis.

Pension Bellevue
Chardonne s. Vevey
600 M. hoch. 600 M. hoch.
Aufnahme von Frauen u. Kin-dern, die an Nervosität, Bleich-sucht, Uebermüdung, Energie-mangel und Aehnlichem leiden. Individuelle Behandlung mittelst Licht, Luft, Wasser, Massage, Elektrizität und Diät. Pensions-preis von 4 Fr. an. Auskunft erteilt Frl. Dr. Bayer. [2445]

JUNG UND ALT trinket
Alkohol freie WEINE
MEILEN ZÜRICH

Schuhwaren
für jeden Bedarf
in sorgfältig ausgewählter Ware zu billigsten Preisen empfiehlt 2710
Robert König
St. Gallen, Metzberg 13.
Specialgeschäft für Anfertigung von Schuhwerk für abnorme Füße. Aerztlich empfohlen.

Englische Nouveautés für Herbst-Costumes.

Prachtvolle Auswahl in allen Preislagen.

2744

Muster zu Diensten.

A. - G. vorm. J. Spörri, Zürich.

SCHULER'S
Salmiak Terpentin
Washpulver
ist anerkannt vorzüglich!
Man achte
auf den Namen
Schuler.

O. WALTER-OBRECHT'S



Krokodilkamm
ist der Beste Horn-Frisierkamm
Überall erhältlich.

2178

Fr. 13.50

Ware franko.
Zu vorstehendem billigen Preise liefere ich **genügend Stoff zu einem Herrenanzug**, Meter Fr. 3.— moderne, solide Kammgarne. Muster franko.
Neuheiten für Herbst und Winter eingetroffen.

Müller - Mossmann, Tuchversandhaus, Schaffhausen.

Billiger Einkauf.

Nicht das billigste
aber das beste ist

Carpentier's
Haushaltungsbuch.

Dasselbe ist übersichtlich, einfach zu führen, auf **gutes Schreibpapier** sehr sauber gedruckt und gut gebunden. Zu beziehen zu **2 Fr.**, in feiner Ausführung zu **3 Fr.**, durch die meisten Papierhandlungen.

Verlag von (Za 2731 g) [2764]
Paul Carpentier, Bücherfabrik, Zürich.
Wo nicht erhältlich, liefere ich direkt.

Neu! **Reizend!**

Christbaum-
Nuss- etc. Halter
in schillernden
Farben.

Jedes Jahr wieder verwendbar.
Überall erhältlich, sonst à 65 Cts. p. Dtz. durch Fabrikdepôt F. Jenzer-Bloesch, Bern.
Wiederverkäufer gesucht.

Papeterien
à Fr. 2.— [1989]

schöne Schachtel, enthaltend 100 Bogen feines **Briefpapier**, 100 **Couverts**, Bleistift, Federhalter, Siegelack, 12 Stahlfedern, Radiergummi, Tinte, Löschpapier, nützliche Ratschläge, wie man Geld verdient. Zusammen nur **Fr. 2.—** franko bei Einsendung, sonst Nachnahme. (5 Stück Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—).

A. Niederhäuser
Papierwarenfabrik, **Grenchen.**

Töchter-Pensionat
Mette Schenker [2766]
AUVERNIER, Neuchâtel.
Prospektus und Referenzen.

Vakanzen im Pensionat.
In einem vorzüglichen Töchter-Pensionat sind 2 Plätze frei. Dieselben sollen so bald als möglich zum **halben Pensionspreis** besetzt werden. — Offerten unter Chiffre **AB 100** postlagernd Neuchâtel. [2728]

Töchter-Pension.
Guten französischen Unterricht. Musik. Malarbeiten. Familienleben. Milch-Kur. Vorzügliche Referenzen. Prospekt auf Verlangen. Preis 600 Fr. per Jahr. [2381]
Me. Jaquemot, successeur de Me Udriot-Brellet Boudry, Neuchâtel.

Das gesündeste, feinste, ausgiebigste und dabei billigste Speisefett ist die ärztlich empfohlene Pflanzenbutter

„Palmin“
weil frei von ranzigen Bestandteilen, daher leicht verdaulich, appetitlich und mit 1/4 höherem Fettgehalt gegenüber Butter u. s. w. Preis nur 90 Rp. per Pfund. [2775]
Zum Kochen, Braten und Backen ist Palmin gleich gut verwendbar.
Nach Orten ohne Niederlagen liefert in Neunpfundbüchsen franko gegen Nachnahme kleinere Probestellungen zuzüglich Porto

Carl Brugger-Harnisch
Vertretung und en-gros-Lager **Kreuzlingen.**
Man achte genau auf den Namen Palmin und lasse sich nicht durch minderwertige Nachahmungen täuschen.

St. Immer Kirchenbau-
Lose
Ziehung: 23. November
sind noch erhältlich à Fr. 1.05 durch **Frau Emma Blatter, Lose-Versand, Bern.** Erste Treffer Fr. 10,000 und 5,000, letzter 5 Fr. — Ziehungsliste 20 Cts. [2761]

Nervenleiden.
Schwächezustände, Frauenleiden, Magen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Onanie heilt dauernd (auch brieflich ohne Berufstätigkeit) schnell und diskret durch eigene indische Pflanzen- und Kräuterkuren, nach zwölfjähr. Erfahrung in Indien und Ägypten gesammelt. Broschüre gratis. [2800]
Kuranstalt Hätels (Schweiz)
Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.
Sprechstunden für Auswärtige nur Sonntags von 10—2 Uhr

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste
Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei
Terlinden & Co.
2537] **Hintermeister** in Küsnacht Zürich
vormals **H. Hintermeister** werden in **kürzester Frist sorgfältig** effektuellert und retourniert in soider
Gratis-Schachtelpackung.
Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz

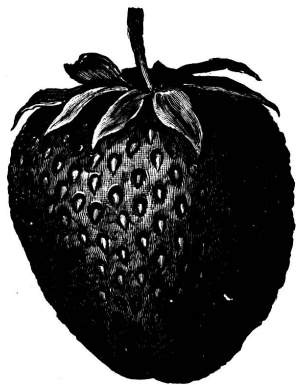
Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche.

Massage und schwed. Heilgymnastik.
Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er **gründlichen** Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und SchülerInnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, zeichne [1901] Hochachtungsvoll
Wolfhalden (Bodania) L- Arzt Feh Spengler
Ct. Appenzell A.-Rh. pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Parketol in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält, Linooleum konserviert und auftrifcht. Wischen und Blochen fällt leicht zu 4 Fr. und farblos zu Fr. 4.50 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:
Baden: L. Zander, Apotheke. **Rapperswil:** Louis Griesser.
Basel: Fr. Frey zum Eichhorn. **Rorschach:** L. Zander & Co., Apotheke.
Horgen: J. Staub. **Hans Wagner, Drog. z. Gerberberg.** **Rüti (Kt. Zürich):** H. Altorfer.
Bern: Emil Rupp. **Schaffhausen:** Gebr. Quidort.
Burgdorf: Ed. Zbinden zur alten Post. **St. Gallen:** Schlatter & Co.
Chaux-de-fonds: Droguerie neuchâteloise. **Winterthur:** C. Ernst z. Schneeberg.
Frauenfeld: Handschin & Comp. **Zürich:** H. Volkart & Co., Marktgasse.
Horgen: J. Staub. **A. von Büren, Linthescherplatz.**
Lucern: Disler & Reinhart. **Parketol** ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, die unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden. [2306]

Allen mit **Krampfadern** und offenen **Wunden** Schaffenden empfehle ich
Müller's Kompressen
Nationale Behandlung.
Kerzlich begutachtet u. empfohlen.
Sicherer Erfolg. [1891]
KRAMPFADERN
Die Flasche für 1 Mos hat genügend, fr. 3.65 Man wende sie an die **Theater-Apothek** in Genf. Depot für grösseren Theil der Sw- und Auslandes.

+ Magerkeit +
Schöne, volle Körperformen durch **D. Steiner's** orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt, goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Fr. 2.50 per Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto.
M. Dienemann, Basel 26
0 350 B) **Holbeinstrasse 65.** [2669]



Auf keinem Frühstückstische sollten Lenzburger Confituren fehlen.

!!! Anerkannt feinste und beliebteste Qualitäten. !!!

Lenzburger

Erdbeer - Confiture
Himbeer - Confiture
Zwetschgen - Confiture
Heidelbeer - Confiture
Johannisbeer - Confiture
Quitten - Confiture

Lenzburger

Reineclauden - Confiture
Stachelbeer - Confiture
Brombeer - Confiture
Aprikosen - Confiture
Mirabellen - Confiture
Kirschen - Confiture

in allen besseren Handlungen zu haben

[2323]

in hübschen, soliden Blech- und Email-Eimern von 25, 10 und 5 Kilos;
in neuen Patent-Flacons mit Blechdeckel-Verschluss von 1/2 Kilos.

Wir machen speciell auf die neueingeführten Patentflacons aufmerksam:

Leicht zu öffnen, elegant, praktisch, nicht teurer wie die weissen Töpfe, sind

dieselben neben den 5 Kilos-Eimern die geeignetste Packung für den Haushalt.

Conservenfabrik Lenzburg

vorm. Henckell & Roth.

Künstliche Gebisse
auch ältere, halten sehr fest mit meinem „Poudre dentur“.
Preis Fr. 1.20 die Schachtel.
Reinigungs-Mittel
für künstl. Gebisse, sehr probat per Schachtel 1 Fr.
Diskreter Versand gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme. [2680]
Schreiber, Zürich V, Heimstr. 2.

Das beste Dessert sind
„ROOSCHÜZ“ WAFFELN
von BERN.
Überall erhältlich!

TONA
bestes, wirksamstes & absolut unschädliches Mittel für
rationelle Haarpflege.
PROSPECTE GRATIS 000 FRANCO
Kosmetisches Laboratorium
EUGEN SCHARGERES
BASEL SCHWEIZ. [12710]

Kerbschnitz- und Laubsäge-

-Utensilien, Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Kirschbaum, Ahorn, Linde; -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl [2778]
Lemm-Marty, 4 Multergasse 4, St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franko.

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zürich, übermittelt franco u. verschlossen gegen Einsend. von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (6. Auflage) über den
Haarausfall
und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung und Heilung. [1738]



Uhren
Gold- und Silberwaren.
Reparaturen. — Garantie.

Damen-, Herren-, Knaben-
LODEN Fritsch & Co.
ZÜRICH BAHNHOFSTR. 60
Bestes Spezialgeschäft der Schweiz.
Grosse Auswahl l. Nouveautés.
Verkauf meterweises.
Fertige Costümes. Massanfertigung.
Muster und Modelbilder franko. [2348]

Reform- und
Rock-Beinkleider
fertige und nach Mass, empfiehlt
Marie Hefli, Hauptstr., Glarus.

Centrifugal - Auswindmaschinen
mit direktem Wasserantrieb
+ Patent Nr. 21289
für Private, Hôtels und Anstalten
liefert
J. DÜNNER
Fabrik für Wasch- und Tröckne-Anlagen
in Schönbühl bei Bern.
Diese Maschinen können an jede Wasserleitung von mindestens 4 Atm. Druck angeschlossen werden. Punkto Leistung, Solidität und Preis jedem andern Fabrikate überlegen. Wasserverbrauch nur ca. 3-4 Liter per Minute.
Ebenso empfehle Waschmaschinen und Tröckne-Anlagen für Private, Hôtels und Anstalten. [2369]
Prospekte und Zeichnungen zu Diensten.

Heirate nicht
ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwigs Verlag in Luzern.** [2265]
Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekrönt). [12603]

Kropf
Hochverehrter Herr Doktor!
Meinen innigsten Dank erstatte ich Ihnen, dass ich in der Zeit von 8 Tagen durch Ihre briefliche Behandlung von meinem Uebel (Taubheit grosser Kropf) dauernd geheilt wurde.
Adresse:
Kuranstalt Näfels (Schweiz)
Dr. med. Emil Kahler, prakt. Arzt.
Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jedes Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme * rasche Hebung der körperlichen Kräfte * Stärkung des Gesamt-Nervensystems.
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

12442



Cacao De Jong

der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Königl. holländischer Hoflieferant.

Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1900

Grand Prix Hors Concours

Hygienische Ausstellung Paris 1901.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma. [2571]



Stylvolle Handarbeiten

mehrfach diplomiert

vorgezeichnet und angefangen in grosser Auswahl, billigst. Kunststickerlei und Extra-Anfertigungen in allen feinen Handarbeiten, Smyrna- und Kollm-Knopfarbeiten (Materialverkauf mit Gratis-Arbeitsanleitung). Feine Handstickereien erstelle auf Wäsche-Ausstattungen, Confection, Meubles, Dekoration und Kirche. Stickstoffe und Materialien, Vorzeichnungen und Montierungen. Prospekt u. Auswahlen zu Diensten

Babette Kising, Diessenhofen

Broderie- und Tapisserte-Waren-Manufaktur. 2741

Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile: es erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. - General-Dépôt bei [2226]

J. Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung
St. Gallen und Weinfelden.

Echt engl. Wunderbalsam

à 50 Cts. franco empfiehlt bestens

Reischmann,
Apotheker, Näfels-Glarus. [2712]

Damen- und Herren-

STRÜMPFE

Ohne Naht
Garantirt
Nachtfärbig

REINWOLLENE IN SCHWARZ u. BEIGE das Paar zu FR. 1.25
BAUMWOLLENE IN DIAMANTSCHWARZ " " " FR. 0.65
Referenzmuster werden paarweise abgegeben, sonst werden blos Bestellungen von mindestens einem halben Dutzend effectuirt.
Alle Sendungen erfolgen ausschliesslich gegen Nachnahme.

MECHANISCHE STRICKEREIEN
AARBURG.

- Herren- und Damenstrümpfe Ia Flor, lederfarben, schwarz . . . Fr. 1.25
 - Seide und Wolle, beige und schwarz . . . 1.75
 - roh und schwarz, Ia Macobaumwolle . . . zu Fr. 0.55
 - Vigogne, lederfarben und beige . . . " " 0.55
 - Ia Flor, roh, lederfarben und schwarz . . . " " 0.75
 - reinwollene, in schwarz und beige . . . " " 0.75
 - Wolle und Seide, in schwarz und beige . . . " " 1.25
 - Schwarze Wolle mit farbiger Seide gesprenkelt, assortiert . . . " " 1.45
- Fussspitze und Ferse verstärkt.** [2272]
Schwere Winterqualitäten in Wolle oder Seide und Wolle das Paar 20 Cts. mehr.

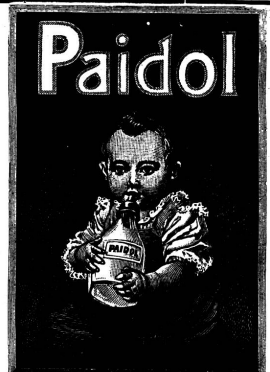
Franko-Lieferung

Nur innerhalb der Schweiz

Auswahlsendungen

in feinsten Stickerei für Wäsche versendet [2772]
J. Engeli, Broderies, St. Gallen.

Von der grössten Bedeutung für die richtige Ernährung der Kinder ist [1576]



Aerztlich empfohlen.
Grosse Goldene Medaille an der intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900.
Wo keine Depot sind, direkt durch **Jacob Weber**
CAPPEL (Toggenburg).

Der Krankheitsbefund [2536]

(Diagnose) aus den Augen.
7 Briefe für Aerzte, Heilbesessene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben- und 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1609]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Wer's noch nicht weiss,

was die „neue“ elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: „Der elektrische Hausarzt“ von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und „Der elektrische Hautierarzt“ von demselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Fremden aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: „230 elektrische Kuren“ (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser: [2510]

J. P. Moser, Frankfurt a. M., Mainquai 26 I.

Lebensgrosse Porträts

nach jeder Photographie, in feinsten Ausführung (Photogr. Vergrösserung) à Fr. 12. - [2755]

Preisliste gratis.
F. Müller, Kunstatelier
Schaffhausen, Neustadt 13 und 20.

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder- u. Bettwäsche, Taschentücher, Krägel, Kravatten in reicher Auswahl und zu massigen Preisen. - Man verlange die Musterkollektion von 1872
R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.



Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.
per engl. Pfd. per 1/2 kg
Orange Pekoe Fr. 4.50 Fr. 5.-
Broken Pekoe " 3.60 " 4.-
Pekoe " 3.30 " 3.60
Pekoe Souchong " " 3.40
China-Thee, beste Qualität
Souchong Fr. 3.60, Kongou Fr. 3.60 per 1/2 kg
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [2284]
Carl Osswald, Winterthur.